SÖSTRA
Institut für sozialökonomische Strukturanalysen | Berlin

Beschäftigungspolitische Handlungsbedarfe im Land Brandenburg

ESF-Jahrestagung: Ein sozialeres Europa. Umsetzung der europäischen Säule sozialer Rechte

Potsdam, Investitionsbank des Landes Brandenburg, Potsdam

Mittwoch, 23. Oktober 2019

EUROPÄISCHE UNION
Europäischer Sozialfonds

Agenda

SÖSTRA

1. **Grundlagen für die Programmierung der Förderperiode 2021 bis 2027**
2. **Eckpunkte der sozioökonomischen Entwicklung im Land Brandenburg**
   - **2.1 Demografische Herausforderungen**
   - **2.2 Beschäftigungsentwicklung / Selbstständigkeit**
   - **2.3 Arbeitslosigkeit / Langzeitarbeitslosigkeit**
   - **2.4 Armut und Armutsgefährdung**
   - **2.5 Herausforderungen im Bildungsbereich**
3. **Resümee**

SÖSTRA

Relevante Dokumente für die neue Förderperiode:

1. EU-KOM Vorschlag zum MFR (02.05.2018)
2. EU-KOM Vorschlag zur Dach-VO (29.05.2018)
3. EU-KOM Vorschlag zur ESF+-VO (30.05.2018)
4. EU-KOM Länderbericht Deutschland 2019 (02/2019) – mit Investitionsleitlinien für die künftige Kohäsionspolitik (Anhang D)
5. Fondsübergreifende landespolitische Prioritäten (14.05.2019)
6. Länderspezifische Empfehlungen der EU-KOM an Deutschland im Rahmen des Europäischen Semesters (05.06.2019)

SÖSTRA

Der ESF+ - Kontinuität und Weiterentwicklung

1. Das Themenspektrum des ESF+ ist weit gefasst – breiter als in der zurzeit laufenden Förderperiode
2. Er soll zur Umsetzung der europäischen Säule sozialer Rechte (ESSR) beitragen
3. Die ESF-Förderung wird durch 11 spezifische Ziele strukturiert
4. Mit den länderspezifischen Empfehlungen an Deutschland gibt die EU-KOM Orientierungen für den Mitgliedsstaat

SÖSTRA

Die 11 spezifische Ziele des ESF+ (Kurznennungen)

1. Verbesserung des Zugangs zu Beschäftigung für alle Arbeitslosen
2. Modernisierung der Arbeitsmarkteinrichtungen und -dienstleistungen
3. Förderung der Erwerbsbeteiligung von Frauen (Stichwort: Vereinbarkeit)
4. Verbesserung der Qualität … der Systeme der allg. und beruflichen Bildung
5. Gleichberechtigter Zugang zu allgemeiner und beruflicher Bildung ….
6. Förderung des lebenslangen Lernens, insbesondere flexible Weiterbildung
7. Förderung der aktiven Inklusion … Erhöhung der Beschäftigungsfähigkeit
8. Integration von Drittstaatsangehörigen und margin. Bevölkerungsgruppen
9. Hochwertige Dienstleistungen … Modernisierung der Sozialschutzsysteme
10. Soziale Integration von Menschen, die von Armut betroffen sind
11. Bekämpfung materieller Deprivation durch Nahrungsmittelhilfe

SÖSTRA

Länderspezifische Empfehlungen (nur Stichworte)

1. Arbeitsmarktpotenziale erschließen (Stichwort: Teilzeitarbeit von Frauen)
2. Teilhabe von Frauen am Arbeitsmarkt erhöhen (Stichwort: Vereinbarkeit)
3. Bekämpfung geschlechtsspezifischer Segregation
4. Menschen mit Migrationshintergrund: Zugang zum Arbeitsmarkt eröffnen
5. Förderung des lebenslangen Lernens
6. Förderung beruflicher Mobilität
7. Unterstützung benachteiligter Lernender
8. Lehrerbildung für ein inklusives Bildungssystem
9. Verbesserung der Erwerbsbeteiligung Geflüchteter
10. Förderung der Integration von Drittstaatsangehörigen
11. Unterstützung der sozialen Inklusion

SÖSTRA

Die 11 spezifische Ziele des ESF+ (Kurznennungen)

1. Verbesserung des Zugangs zu Beschäftigung für alle Arbeitslosen
2. Modernisierung der Arbeitsmarkteinrichtungen und -dienstleistungen
3. Förderung der Erwerbsbeteiligung von Frauen (Stichwort: Vereinbarkeit)
4. Verbesserung der Qualität … der Systeme der allg. und beruflichen Bildung
5. Gleichberechtigter Zugang zu allgemeiner und beruflicher Bildung ….
6. Förderung des lebenslangen Lernens, insbesondere flexible Weiterbildung
7. Förderung der aktiven Inklusion … Erhöhung der Beschäftigungsfähigkeit
8. Integration von Drittstaatsangehörigen und margin. Bevölkerungsgruppen
9. Hochwertige Dienstleistungen … Modernisierung der Sozialschutzsysteme
10. Soziale Integration von Menschen, die von Armut betroffen sind
11. Bekämpfung materieller Deprivation durch Nahrungsmittelhilfe

SÖSTRA

Herausforderungen, auf die mit dem ESF+ reagiert werden sollte:

1. Demografische Herausforderungen
2. Beschäftigungsentwicklung / Selbstständigkeit
3. Entwicklung von Arbeitslosigkeit und Langzeitarbeitslosigkeit
4. Entwicklung von Armut und Armutsgefährdung
5. Herausforderungen im Bildungsbereich

SÖSTRA

Demografische Entwicklungstendenzen

1. Konstante Bevölkerungsentwicklung seit 2008, seit 2013 leichter Aufwuchs
2. Positive Entwicklung ist ausschließlich zuwanderungsbedingt (vgl. Abb. 1)
3. Ergebnis: starke Alterung der Bevölkerung – Konsequenz einer zahlenmäßig kleiner werdenden Erwerbsbevölkerung (vgl. Abb. 2 und Abb. 3)
4. Leichter Anstieg des Anteils der Bevölkerung ohne deutsche Staatsangehörigkeit
5. Regional sehr unterschiedliche Tendenzen in der Bevölkerungsentwicklung, mit der Konsequenz, dass sich das Berliner Umland und der weitere Metropolenraum auseinanderentwickeln (Abb. 4 und Abb. 5)
6. Relativ konstante Bevölkerungsentwicklung – Erwartung: der positive Wanderungssaldo wird die negative natürliche Bevölkerungsentwicklung nicht mehr kompensieren (vgl. Abb. 6)

SÖSTRA

Entwicklungstendenzen in der Beschäftigung

1. Positive Beschäftigungsentwicklung – sowohl bei den Erwerbstätigen insgesamt als auch bei den sv-pflichtig Beschäftigten (vgl. Abb. 7)
2. Aber: Der Zuwachs bei den sv-pflichtig Beschäftigten beruht im Wesentlichen auf der Zunahme von Teilzeitbeschäftigung (vgl. Abb. 8)
3. Digitalisierung – eine zentrale Herausforderung in Bezug auf die Gestaltung der Arbeit
4. Gründungsaktivitäten – gemessen an den Gewerbean- und -abmeldungen sind in den letzten Jahren in Brandenburg rückläufig (vgl. Abb. 9)
5. Anknüpfungspunkt: Zunahme sog. „Chancengründungen“ gegenüber den Gründungen aus Arbeitslosigkeit der 1990er und 2000er Jahre

SÖSTRA

Arbeitslosigkeit und Langzeitarbeitslosigkeit

1. Zwischen 2008 und 2018 ist ein kontinuierlicher Rückgang der Arbeitslosigkeit im Land Brandenburg zu beobachten (vgl. Abb. 10)
2. Seit 2009 liegt die Arbeitslosenquote der Männer etwa einen Prozentpunkt über der Arbeitslosenquote der Frauen
3. Von diesem Rückgang haben einzelne Personengruppen unterschiedlich profitiert (vgl. Abb. 11)
4. Die mit Abstand höchste AL-Quote ist bei ausländischen Mitbürgern zu beobachten (2018: 18,1 % / 2008: 23,2 %)
5. Langzeitarbeitslosigkeit ist in den letzten 10 Jahren ebenfalls deutlich gesunken; sogar etwas stärker als die Arbeitslosen insgesamt – mit der Konsequenz, dass auch der Anteil der LZA an allen Arbeitslosen gesunken ist (vgl. Abb. 12)

SÖSTRA

Armut und Armutsgefährdung

1. Gemessen am Bundesmedian lag die Armutsgefährdungsquote 2018 in Brandenburg bei 15,2 %; Vergleich 2008: 16,8 %
2. Die Quote der Frauen lag 2018 mit 15,4 % etwas höher als die der Männer (15,1 %), gleichwohl liegen beide Quoten dicht beieinander
3. Wesentliche Einflussfaktoren: Erwerbsstatus, Qualifikationsniveau, Haushaltstyp und Alter (vgl. Abb. 13)
4. Die höchsten Armutsgefährdungsquoten werden für Erwerbslose (67,0 %), für Personen mit niedrigem Qualifikationsniveau (46,8 %), für Alleinerziehende (46,2 %) und für Paarhaushalte mit drei oder mehr Kindern (32,8 %) ausgewiesen

SÖSTRA

Bildung und lebenslanges Lernen

1. Leichter Aufwuchs der Anzahl der Schülerinnen und Schüler – zumindest gegenüber 2013 (vgl. Abb. 14 und Abb. 15)
2. Berufs- und Studienorientierung nach wie vor eine zentrale Herausforderung – in der Schule wie auch im Übergangsbereich
3. 2017 hatte Brandenburg mit 17.238 Personen die niedrigste Absolventenzahl zu verzeichnen; Tendenz leicht steigend; Struktur (Schulabschlüsse) lt. KMK im Wesentlichen konstant (vgl. Abb. 16)
4. Auszubildende: Anzahl der Neuverträge ist in den letzten Jahren dramatisch gesunken - Kampf um die Köpfe und unbesetzte Ausbildungsplätze
5. 2018 knapp 50.000 Studierende an Brandenburger Hochschulen (Höchstwert 2013: 52.031 Personen)
6. Betriebliche Weiterbildung eine zentrale Säule des lebenslangen Lernens (Stichwort: Digitalisierung)

Resümee

SÖSTRA

1. Die zentralen Herausforderungen resultieren aus den Konsequenzen der demografischen Entwicklung
2. Fachkräftesicherung (ist nach wie vor) die zentrale Herausforderung – sowohl quantitativ als auch qualitativ – Zielgröße, durch die in noch stärkerem Maße für alle Bildungsbereiche gefordert sind
3. Um dies zu erreichen, sind alle (noch nicht genutzten) Beschäftigungs-potenziale zu heben (Folie 1)
4. Armutsbekämpfung bleibt ein wichtiges Ziel der ESF+-Interventionen (Folie 2)
5. Berücksichtigung der Förderung der Querschnittsziele in der Praxis bleibt ambitioniert (Folie 3)
6. Der ESF+ bietet in dem von ihm vorgegebenen Handlungsspektrum zahlreiche Möglichkeiten auf diese Herausforderungen reagieren zu können

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit

Gibt es Verständnisfragen?

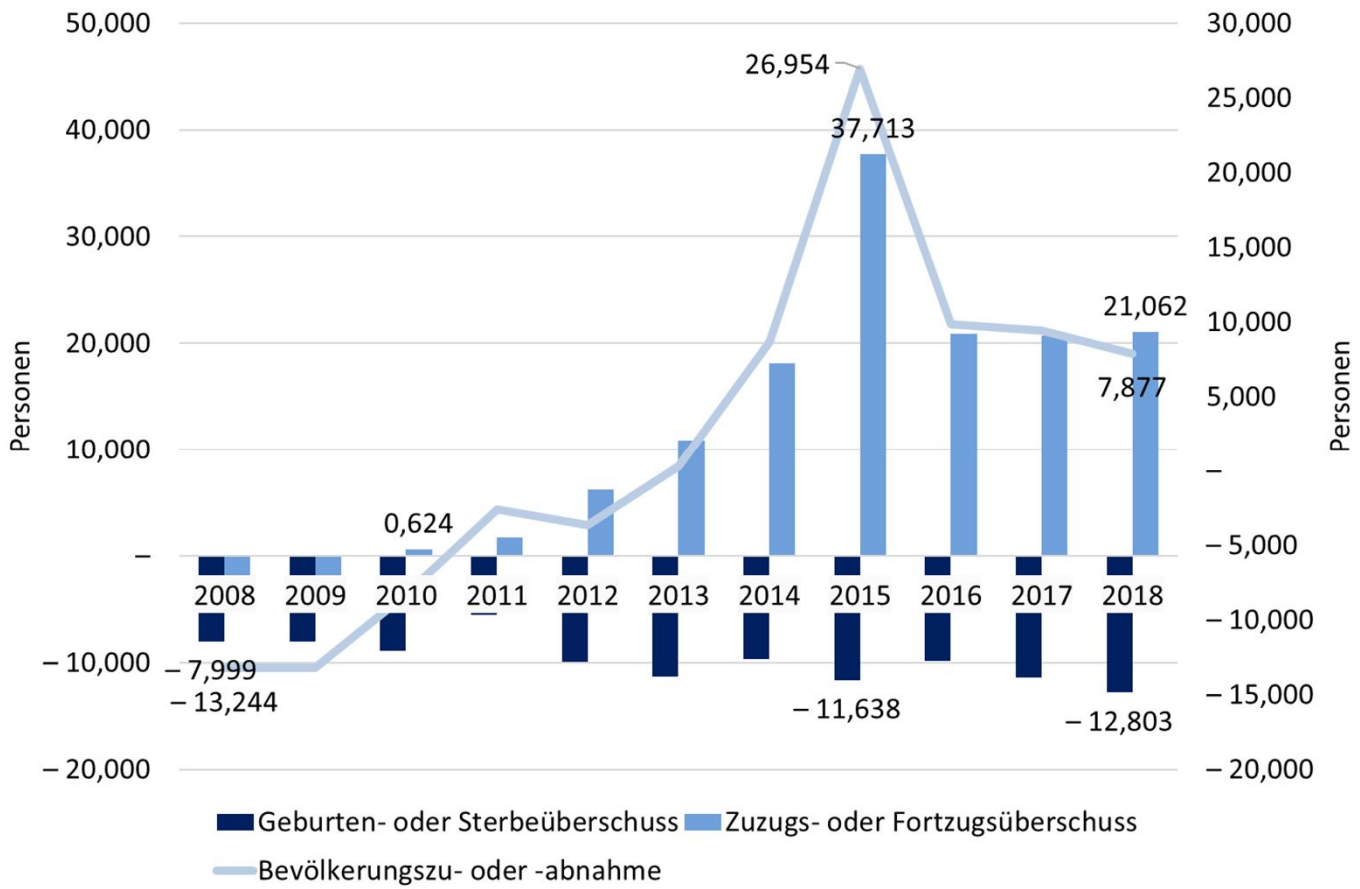
Diskussionsmöglichkeiten – sowohl

- **in der anschließenden Podiumsdiskussion als auch**
- **in den Foren nach dem Mittagsbuffet**

Herausforderungen – Demografie 1

SÖSTRA

Abb. 1: Bevölkerungszu- und -abnahme im Land Brandenburg (2008 – 2018)

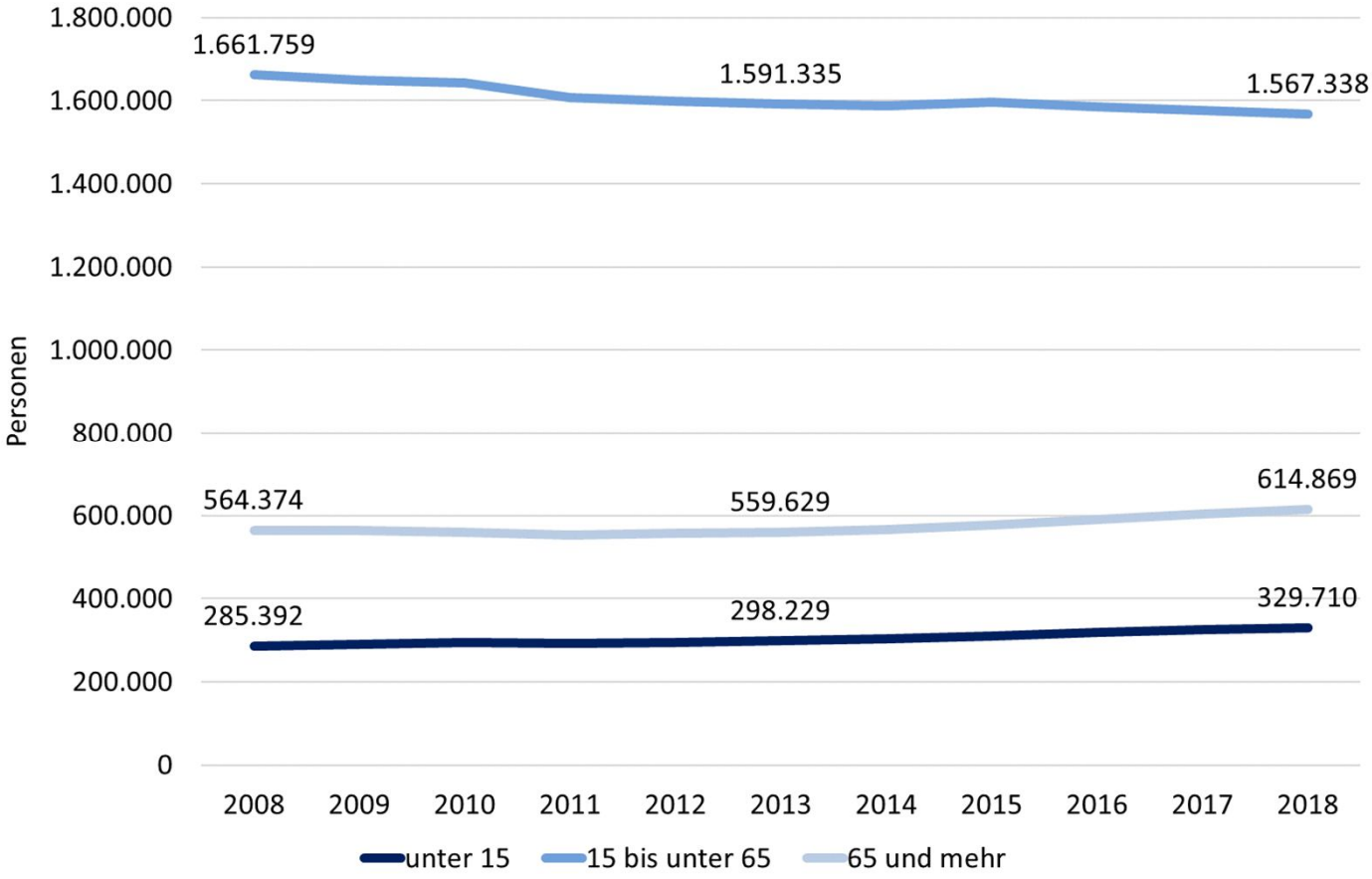


Quelle: Amt für Statistik Berlin-Brandenburg (2019): Bevölkerung der kreisfreien Städte und Land-kreise im Land Brandenburg 2018, Statistischer Bericht A I 3 – j / 18, Potsdam, August 2019.

Herausforderungen – Demografie 2

SÖSTRA

Abb. 2: Bevölkerungsentwicklung nach Altersgruppen im Land Brandenburg (2008 – 2018)

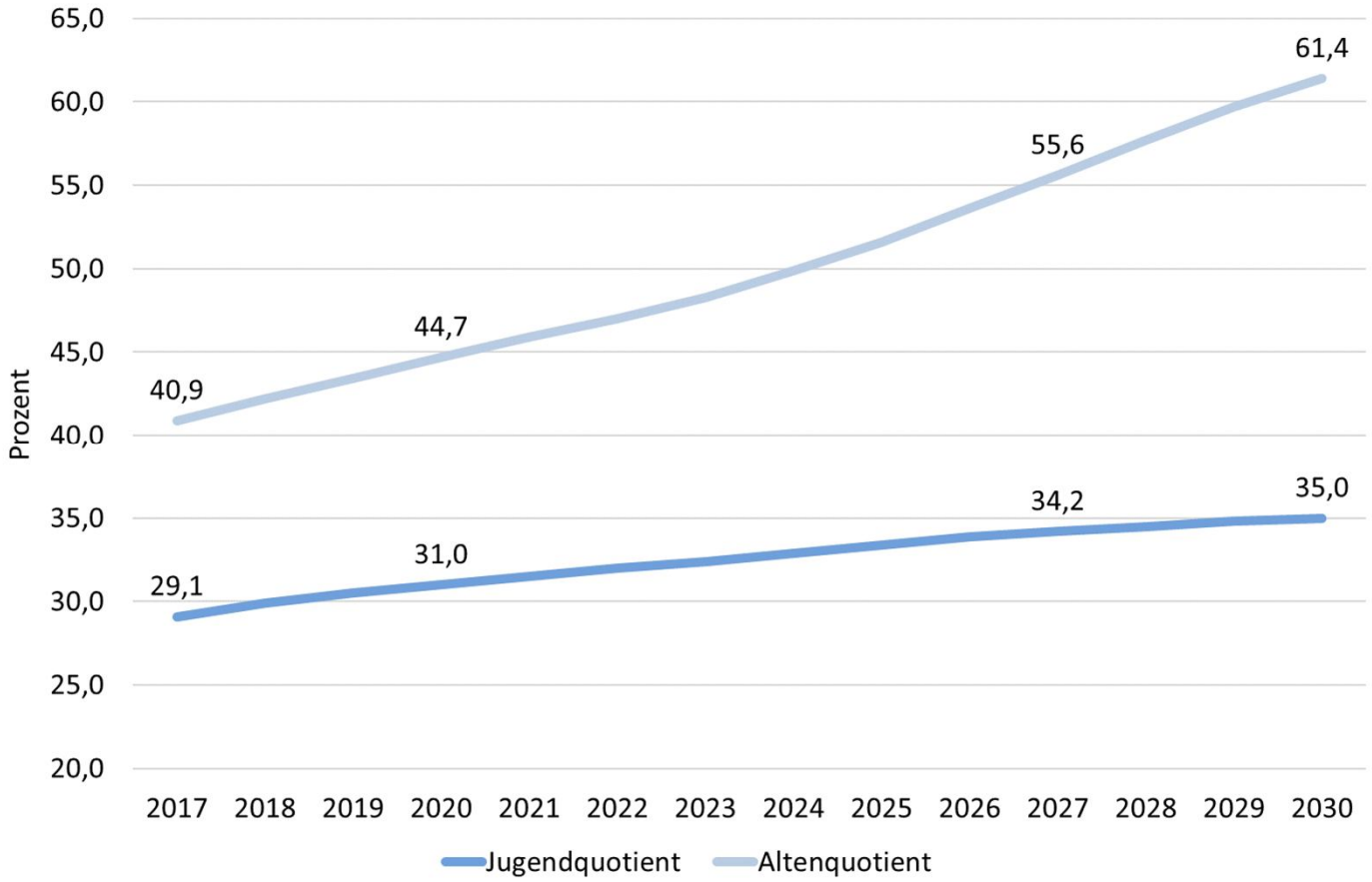


Quelle: Amt für Statistik Berlin-Brandenburg (2019): Bevölkerung der kreisfreien Städte und Land-kreise im Land Brandenburg 2018, Statistischer Bericht A I 3 – j / 18, Potsdam, August 2019.

Herausforderungen – Demografie 3

SÖSTRA

Abb. 3: Entwicklung des Jugendquotienten und des Altenquotienten im Land Brandenburg (2017 – 2030)

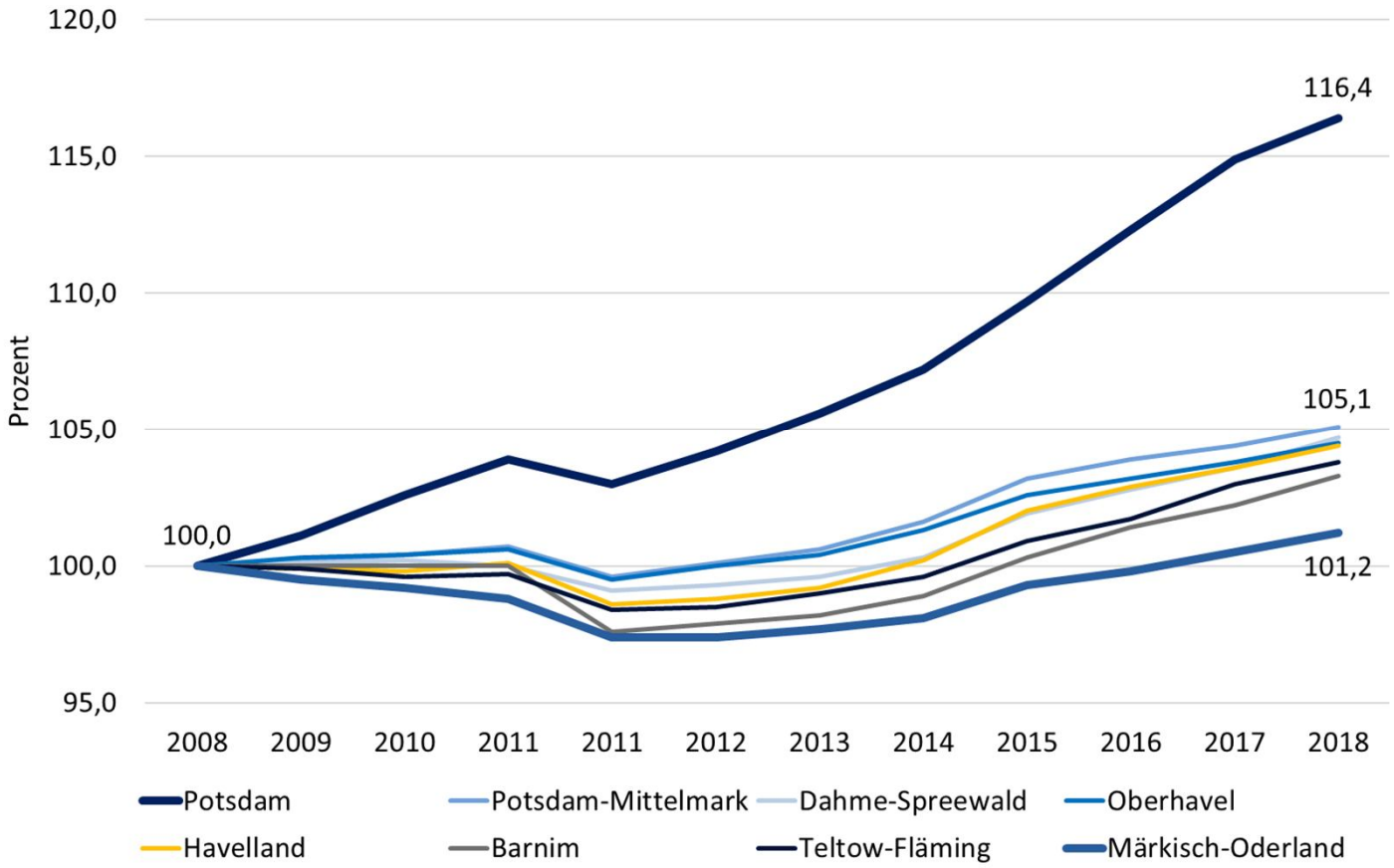


Quelle: Amt für Statistik Berlin-Brandenburg (2019): Tabellenteil der Bevölkerungsvorausberechnung für das Land Brandenburg 2017 bis 2030, Statistischer Bericht A I 8 - u / 18, Erschienen im November 2018, Potsdam.

Herausforderungen – Demografie 4

SÖSTRA

Abb. 4: Bevölkerungsentwicklung in den 8 Gebietskörperschaften mit positiver Bevölkerungsentwicklung (2008 – 2018)

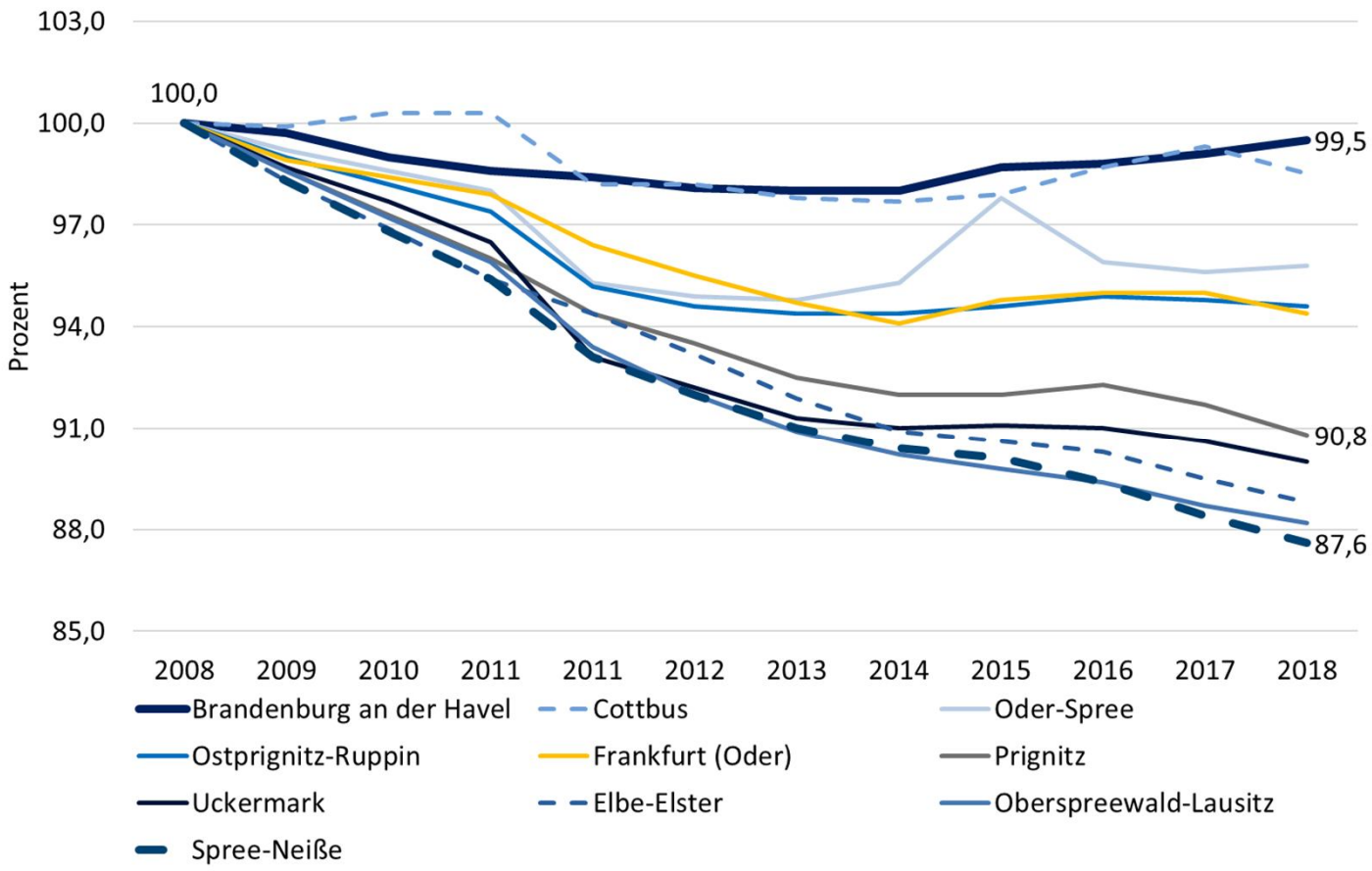


Quelle: Amt für Statistik Berlin-Brandenburg (2019): Bevölkerung der kreisfreien Städte und Land-kreise im Land Brandenburg 2018, Statistischer Bericht A I 3 – j / 18, Potsdam, August 2019.

Herausforderungen – Demografie 5

SÖSTRA

Abb. 5: Bevölkerungsentwicklung in den 10 Gebietskörperschaften mit negativer Bevölkerungsentwicklung (2008 – 2018)

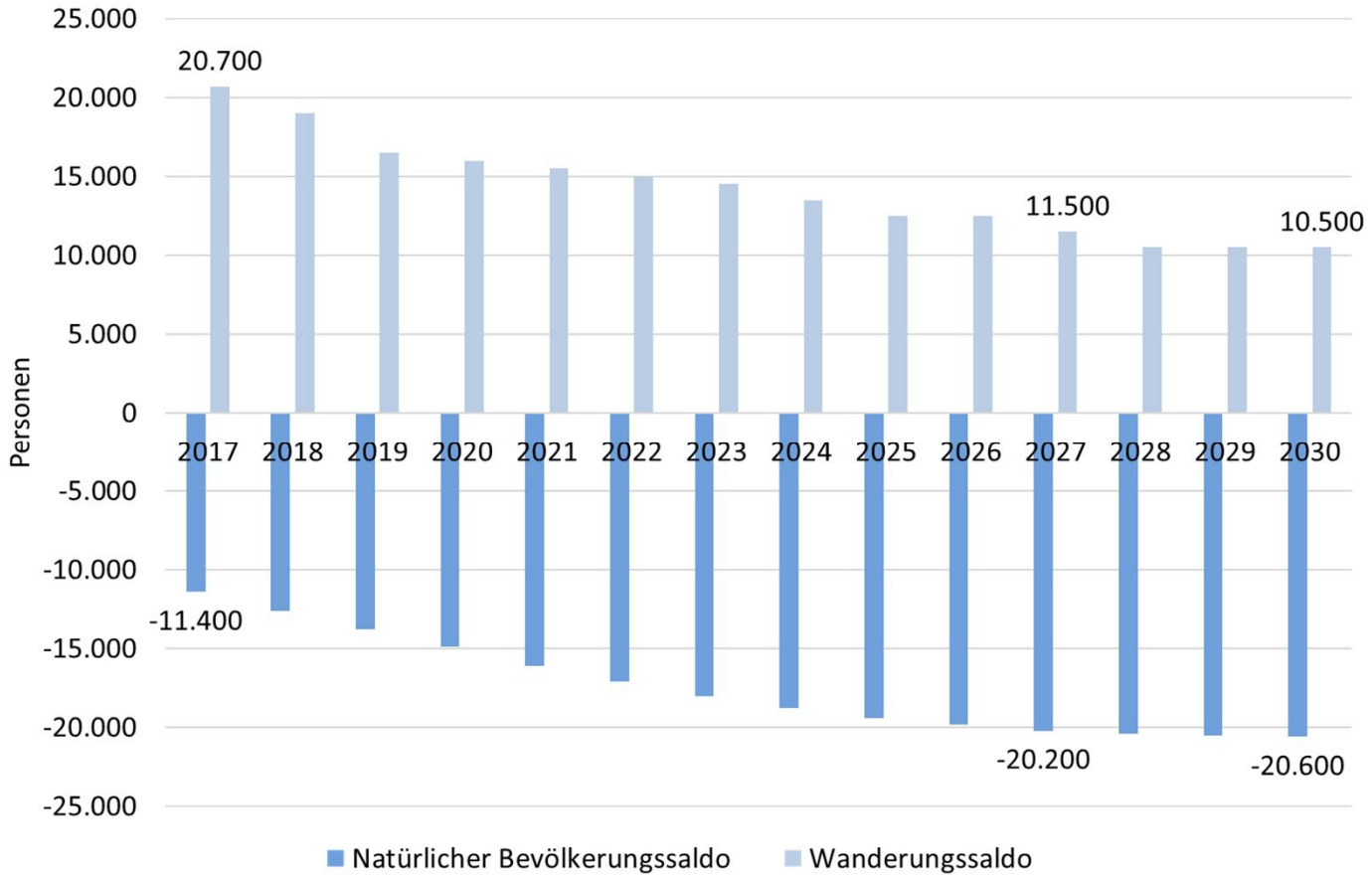


Quelle: Amt für Statistik Berlin-Brandenburg (2019): Bevölkerung der kreisfreien Städte und Land-kreise im Land Brandenburg 2018, Statistischer Bericht A I 3 – j / 18, Potsdam, August 2019.

Herausforderungen – Demografie 6

SÖSTRA

Abb. 6: Prognose der Entwicklung des natürlichen Bevölkerungssaldos und des Wandungssaldos im Land Brandenburg (2017 – 2030)

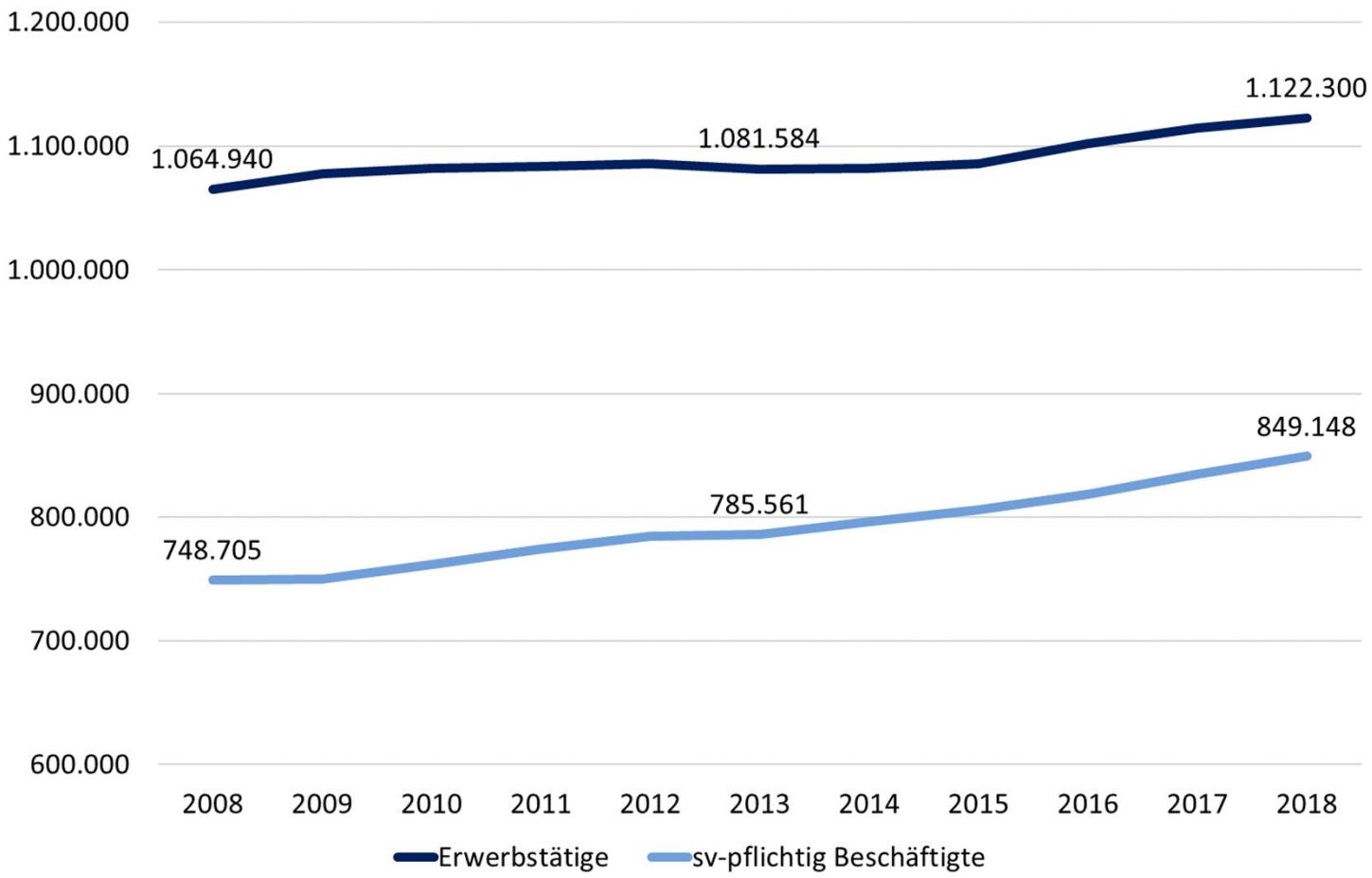


Quelle: Amt für Statistik Berlin-Brandenburg (2019): Tabellenteil der Bevölkerungsvorausberechnung für das Land Brandenburg 2017 bis 2030, Statistischer Bericht A I 8 - u / 18, Erschienen im November 2018, Potsdam.

Herausforderungen – Beschäftigung 1

SÖSTRA

Abb. 7: Beschäftigungsentwicklung im Land Brandenburg (2008 – 2018)

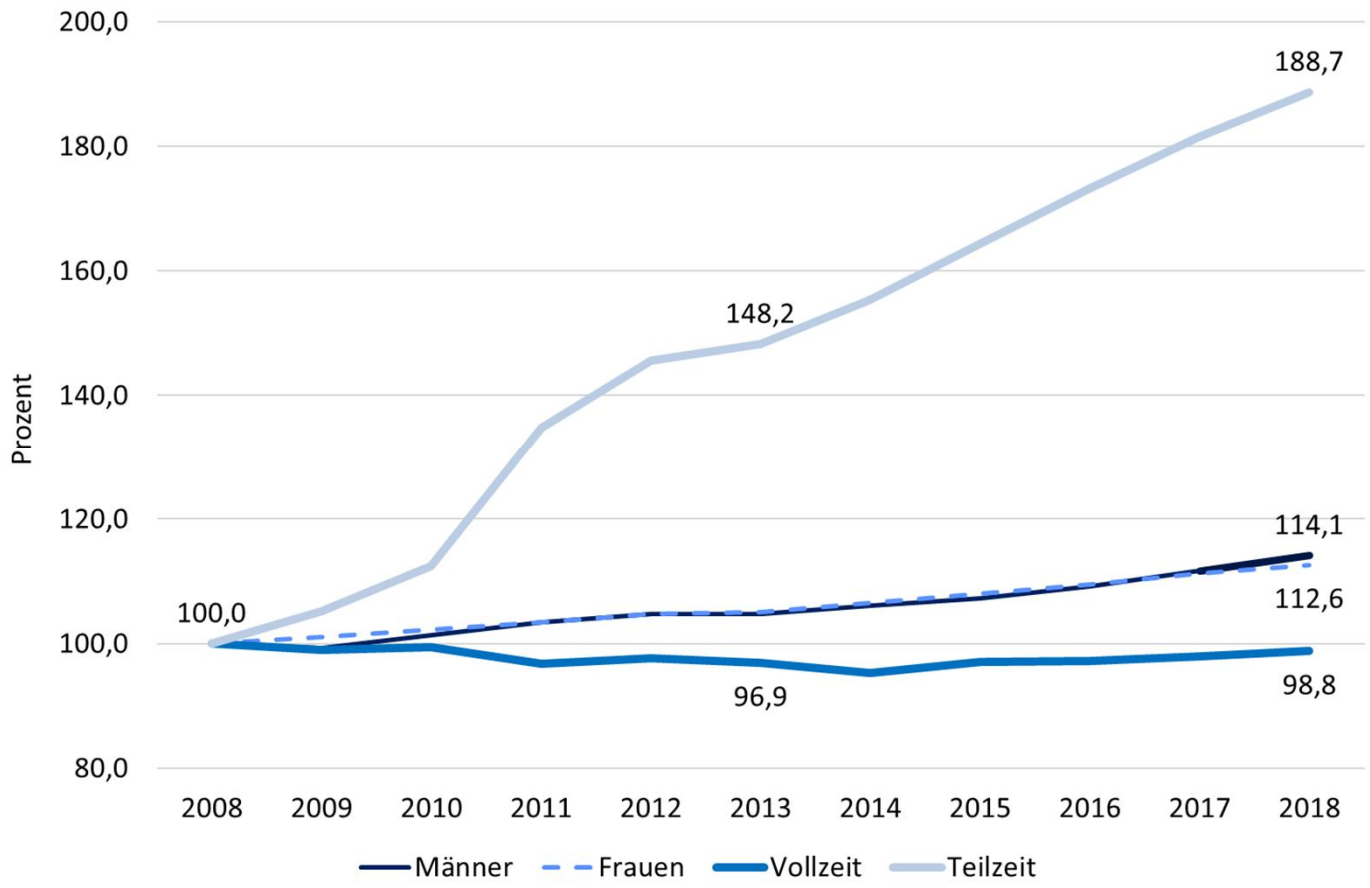


Quelle: Erwerbstätigen-Rechnung im Rahmen der VGR und SvB-Statistitik der Bundesagentur für Arbeit (2019)

Herausforderungen – Beschäftigung 2

SÖSTRA

Abb. 8: Beschäftigungsentwicklung im Land Brandenburg (2008 – 2018)

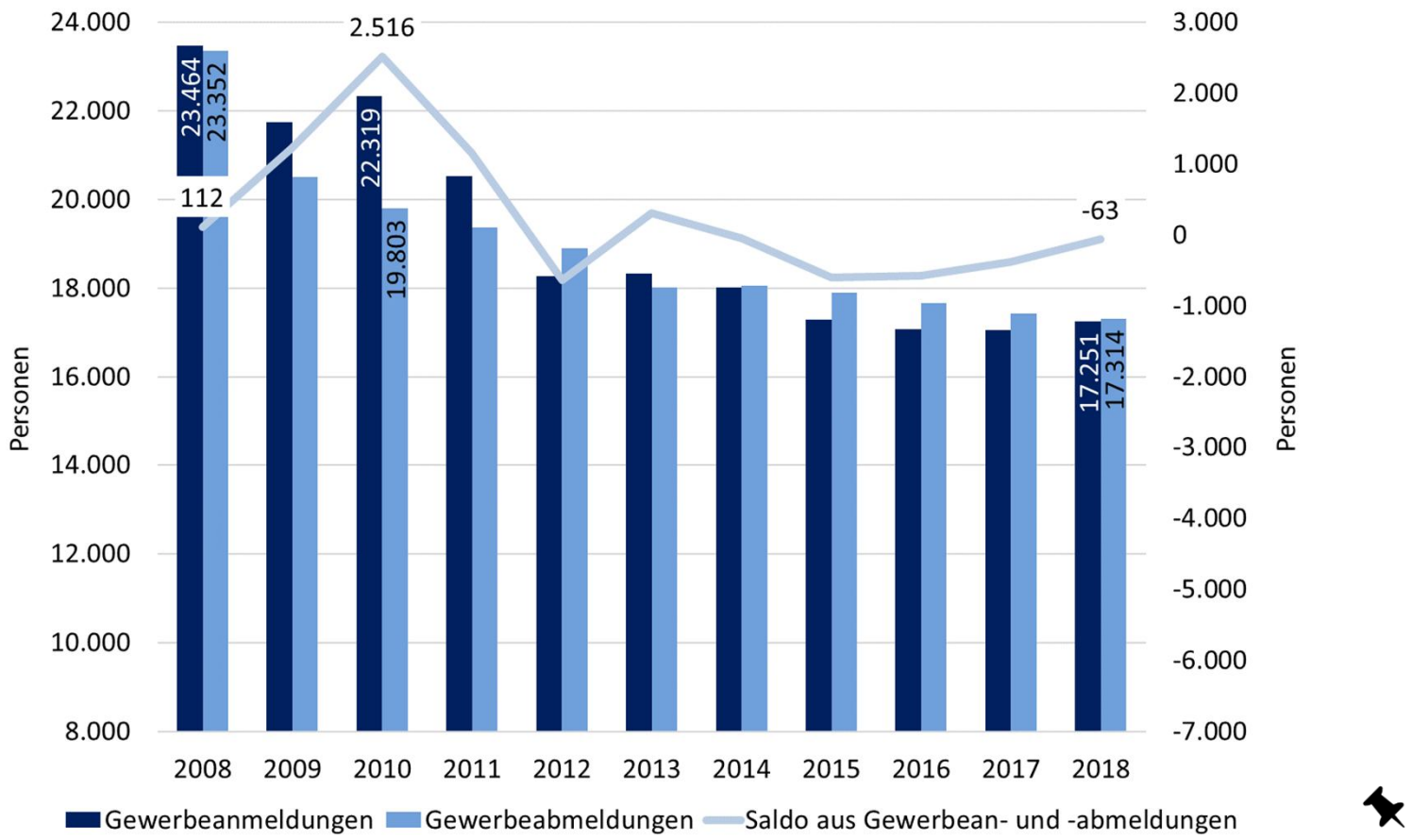


Quelle: Bundesagentur für Arbeit, Statistik (2019): Betriebe und sozialversicherungspflichtig Beschäftigte, Tabellen, Land Brandenburg, Nürnberg.

Herausforderungen – Selbstständigkeit

SÖSTRA

Abb. 9: Gewerbean- und -abmeldungen und der sich daraus ergebende Saldo im Land Brandenburg (2008 – 2018)

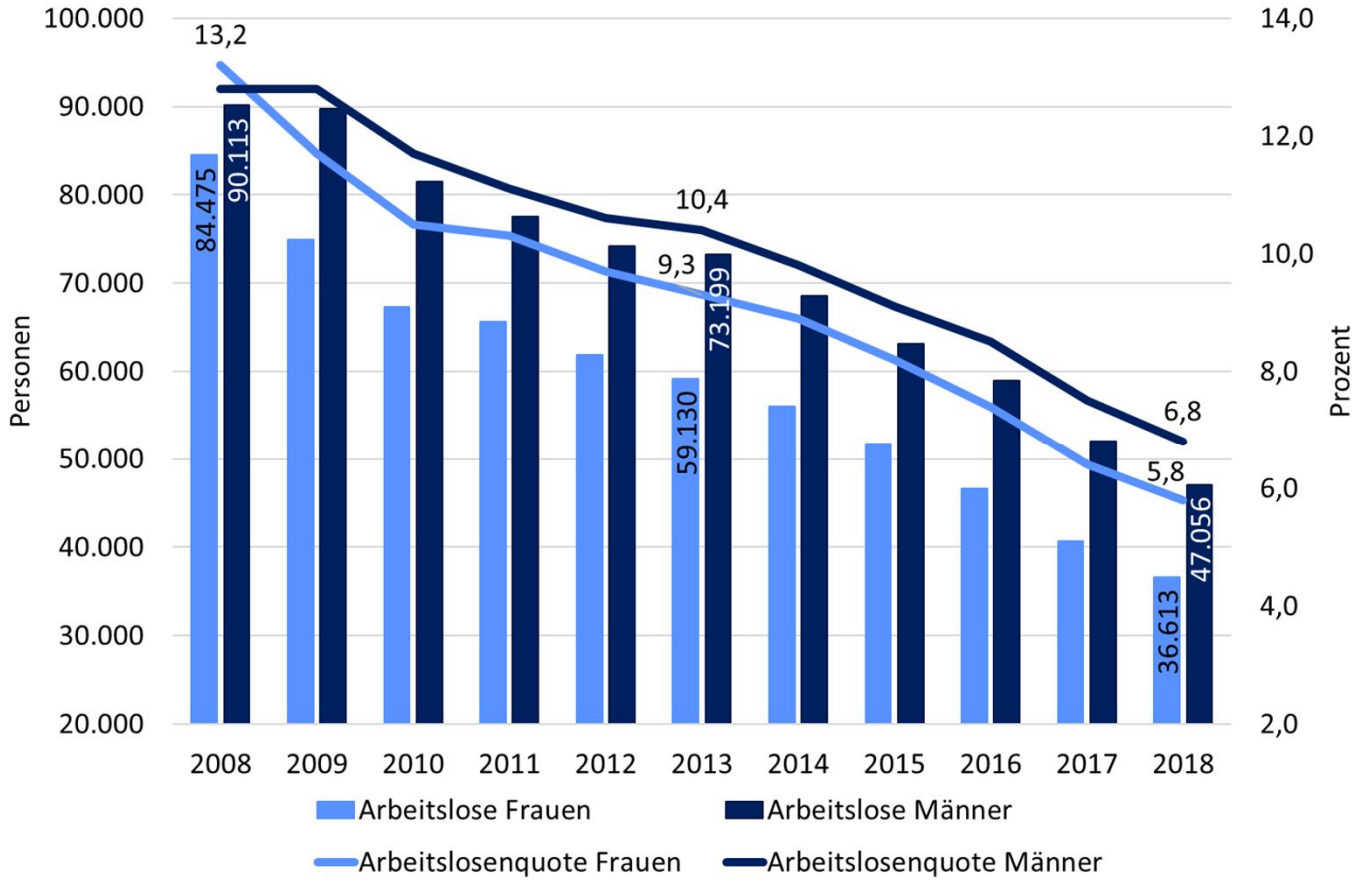


Quelle: Amt für Statistik Berlin-Brandenburg (2019): Gewerbeanzeigen im Land Brandenburg 2018 Potsdam.

Herausforderungen – Arbeitslosigkeit

SÖSTRA

Abb. 10: Entwicklung der Arbeitslosigkeit und der Arbeitslosenquote im Land Brandenburg nach Geschlecht (2008 – 2018)

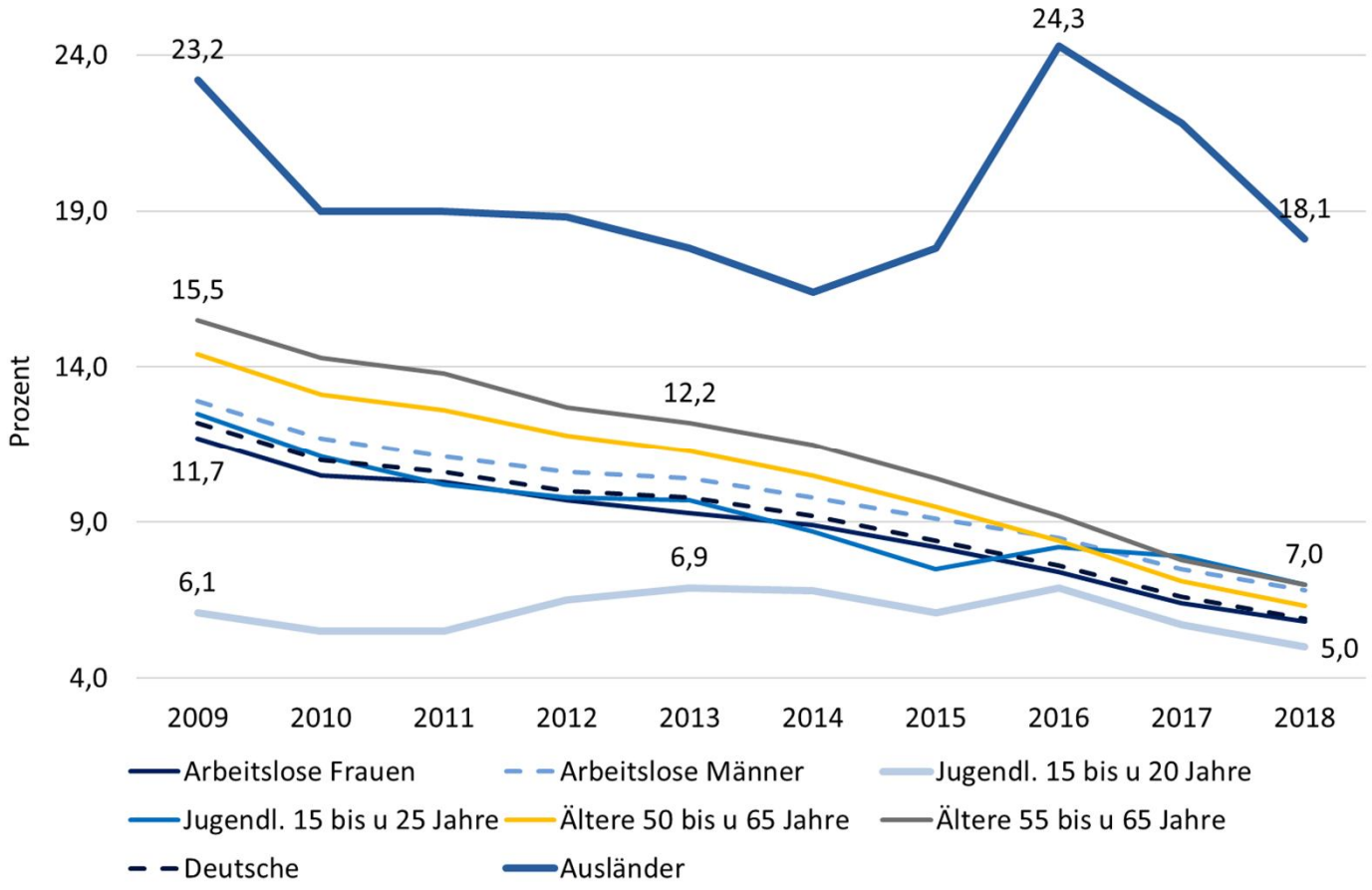


Quelle: Bundesagentur für Arbeit (2019): Arbeitslose nach Rechtskreisen. Deutschland und Länder, Nürnberg.

Herausforderungen – Arbeitslosigkeit

SÖSTRA

Abb. 11: Entwicklung der Arbeitslosenquoten ausgewählter Personengruppen im Land Brandenburg (2009 – 2018)

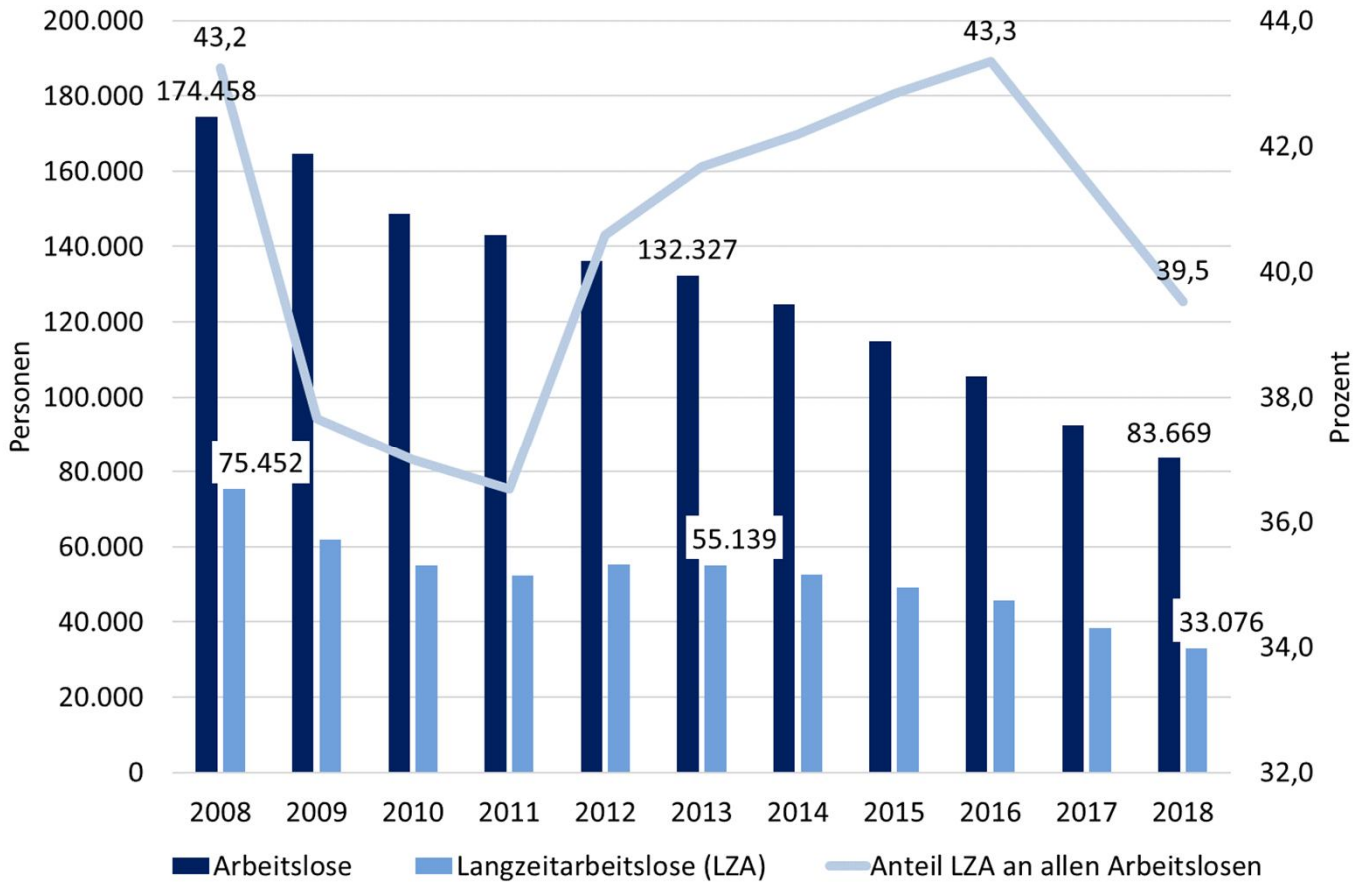


Quelle: Bundesagentur für Arbeit (2019): Arbeitslose nach Rechtskreisen. Deutschland und Länder, Nürnberg.

Herausforderungen – Arbeitslosigkeit

SÖSTRA

Abb. 12: Entwicklung der Langzeitarbeitslosigkeit im Land Brandenburg (2008 – 2018)

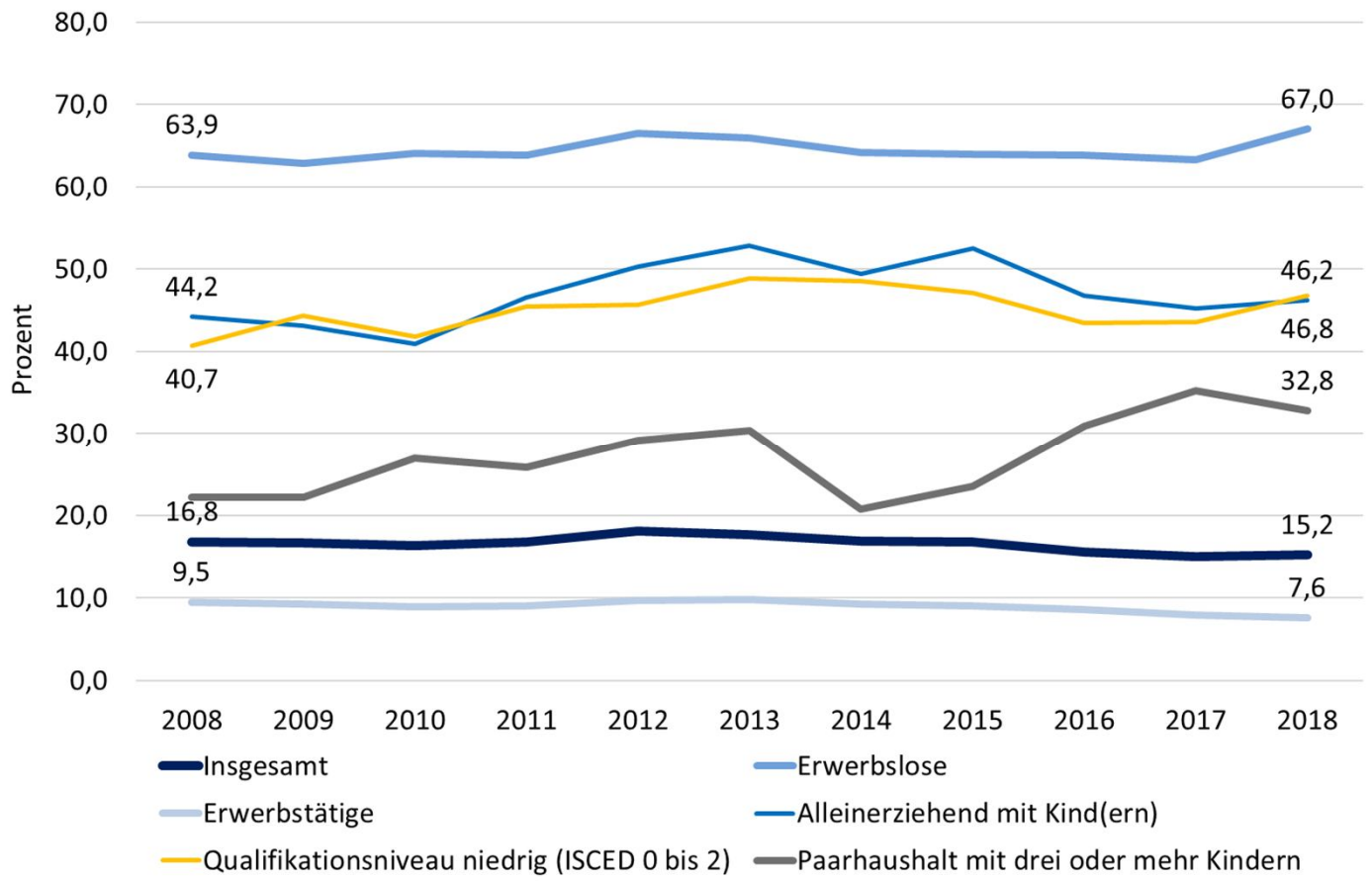


Quelle: Bundesagentur für Arbeit (2019): Arbeitslose nach Rechtskreisen. Deutschland und Länder, Nürnberg.

Herausforderungen – Armutsgefährdung

SÖSTRA

Abb. 13: Entwicklung der Armutsgefährdungsquoten ausgewählter Personengruppen im Land Brandenburg (2008 – 2018)

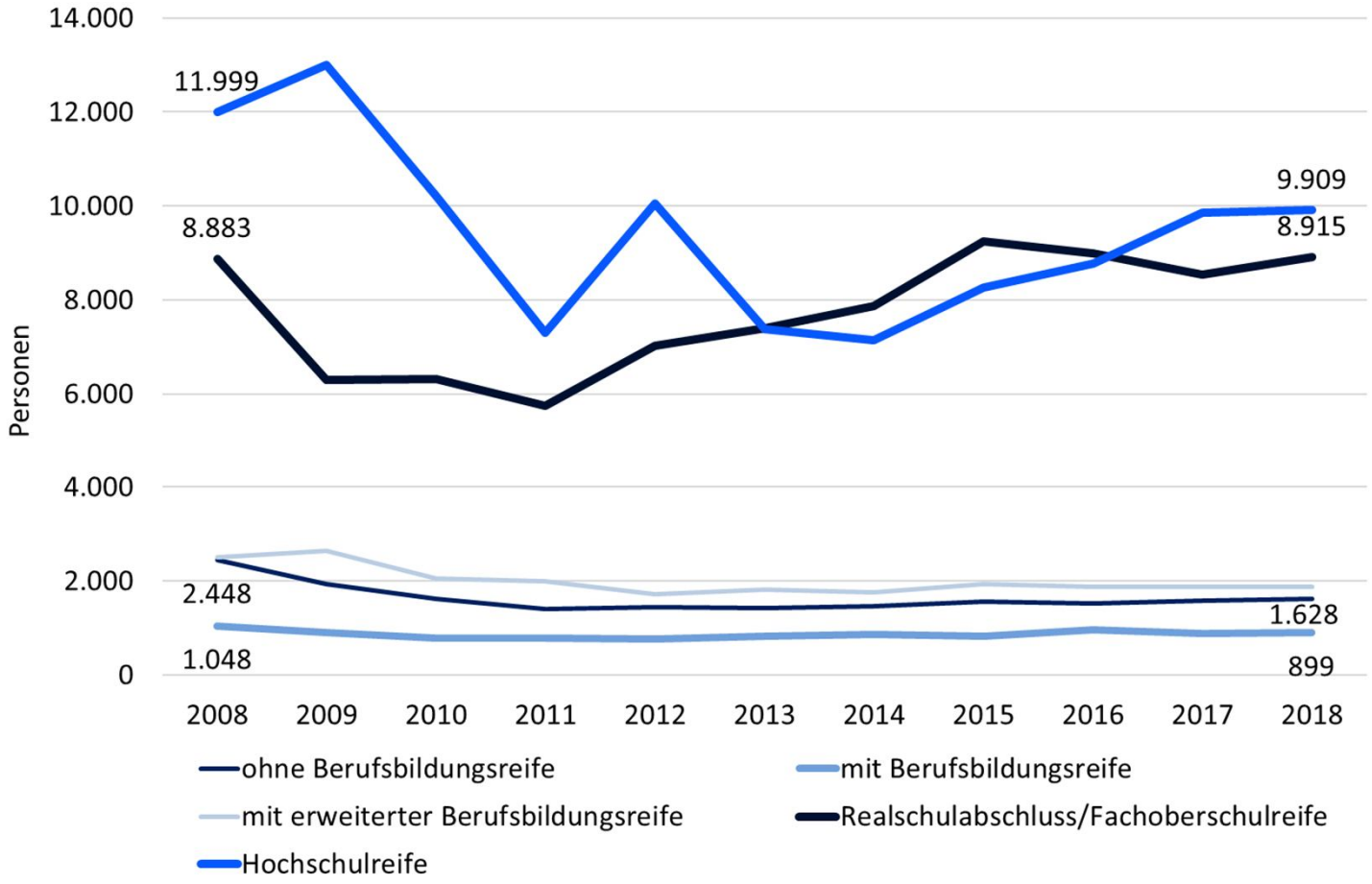


Quelle: Destatis (2019): Ergebnisse des Mikrozensus, Armutsgefährdungsquoten nach soziodemografischen Merkmalen im Land Brandenburg – gemessen am Bundesmedian, Wiesbaden.

Herausforderungen – Bildungsbereich 1a

SÖSTRA

Abb. 14: Entwicklung der Schülerzahlen nach Schulabschlüssen im Land Brandenburg (2008 – 2018)

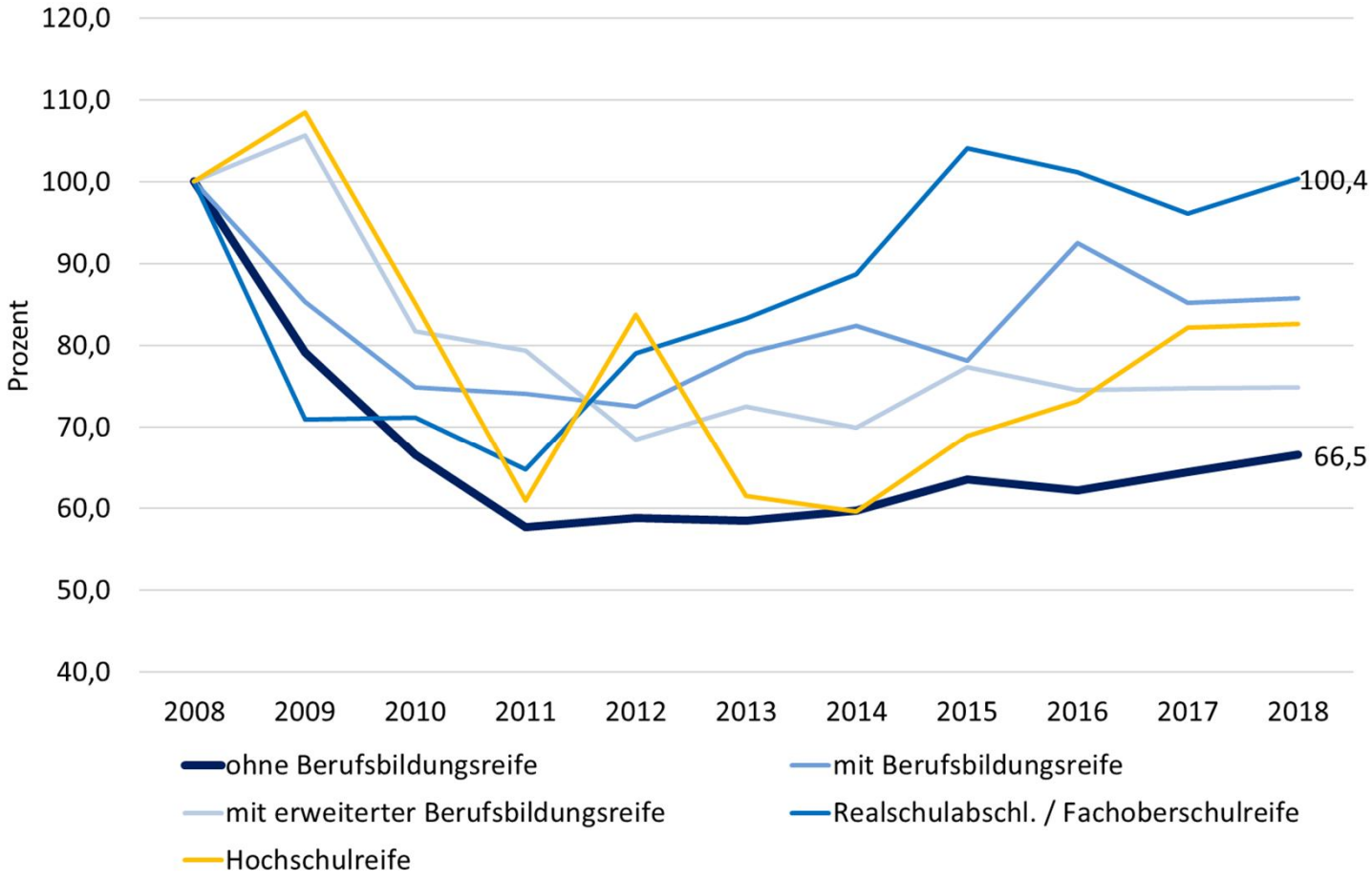


Quelle: StaLa BB (2019): Lange Reihen, Schulen, Tabelle 5

Herausforderungen – Bildungsbereich 1b

SÖSTRA

Abb. 15: Entwicklung der Schülerzahlen nach Schulabschlüssen im Land Brandenburg (2008 – 2018) – Index: 2008 = 100

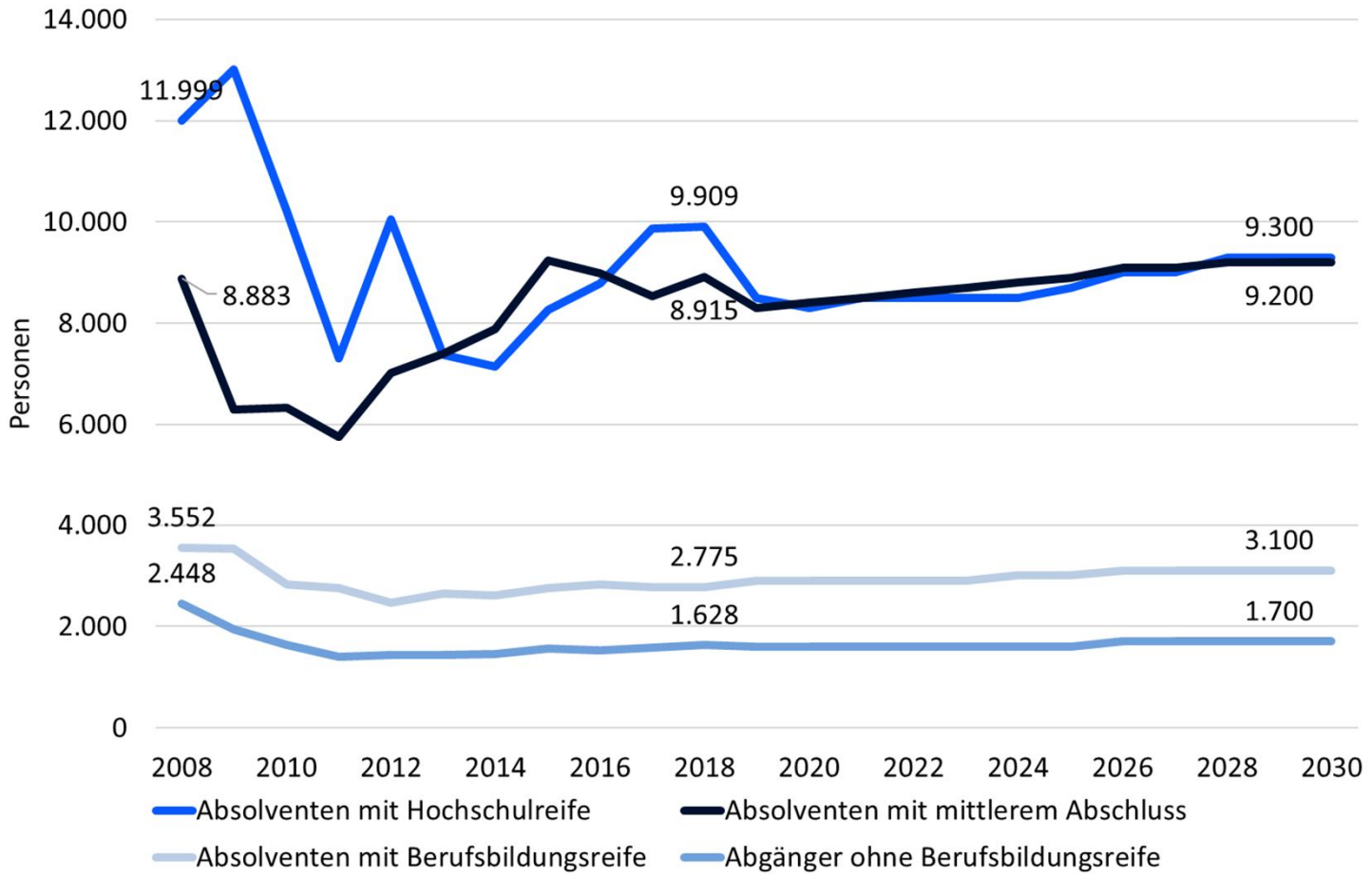


Quelle: Eigene Darstellung nach StaLa BB (2019): Lange Reihen, Schulen, Tabelle 5 – Index: 2008 = 100

Herausforderungen – Bildungsbereich 1c

SÖSTRA

Abb. 16: Entwicklung der Schülerzahlen nach Schulabschlüssen im Land Brandenburg (2008 – 2030)



Quelle: Eigene Darstellung nach KMK /2019):

SÖSTRA

Alle erdenklichen Beschäftigungspotenziale heben – eher quantitative Dimensionen:

1. Jugendliche und junge Erwachsene auf der Suche nach ihrem Berufseinstieg (Berufsorientierung)
2. Personen ohne deutsche Staatsangehörigkeit mit ihren verschiedenen Teilgruppen – dabei auch Rückkehrende (mit dt. Staatsangehörigkeit)
3. Langzeitarbeitslose – vor allem auch in ihren Familienkontexten
4. Personen aus der stillen Reserve mobilisieren
5. Teilbeschäftigung reduzieren – vor allem unter dem Aspekt ungewollter Teilzeit
6. etc.

SÖSTRA

Alle erdenklichen Beschäftigungspotenziale heben – die eher qualitativen Dimensionen:

1. Schulabschlüsse für alle ermöglichen
2. Qualität der beruflichen Ausbildung verbessern
3. Kompetenzanpassung im Kontext der Digitalisierung
4. Berufliche Weiterbildung und lebenslanges bzw. -begleitendes Lernen
5. Berufliche Qualifizierung von Geringqualifizierten
6. Beruflichen Aufstieg von Beschäftigten durch Qualifizierung unterstützten
7. etc.

SÖSTRA

Armutsbekämpfung und soziale Inklusion:

1. Zielgruppenbezogen – beginnend bei betroffenen Jugendlichen, Langzeitarbeitslosen – u. a. Langzeitleistungsbeziehenden, aber auch Alleinerziehenden
2. Aufsetzen auf bewährten Förderansätzen des Landes – z. B. ein ganzheitlicher Förderansatz, der die Gesamtsituation einer Familie und nicht nur der einzelnen Person in den Blick nimmt.
3. Berücksichtigung regional unterschiedlicher Herausforderung – z. B. im Berliner Umland und im weiteren Metropolenraum bzw. auch in ausgewählten Stadtquartieren
4. Allerdings auch: eine klare Abgrenzung von künftigen EHAP-Angeboten

SÖSTRA

Beitrag zur Förderung der Querschnittsziele

1. **Gleichstellung der Geschlechter vorantreiben**
   - Weiterentwicklung der Erfahrungen mit der Doppelstrategie im Gender-Mainstreaming
   - Erkennen und Durchbrechen struktureller Benachteiligungen sowie vorhandener Rollenbilder und Stereotype
2. **Chancengleichheit fördern – vor allem bei den Zielgruppen Migrantinnen und Migranten sowie Menschen mit Behinderung:**
   - Kompetenzauf- und -ausbau von ESF-Akteuren kontinuierlich fördern
3. **Beitrag zur Förderung der ökologischen Dimension der Nachhaltigkeit :**
   - Weiterentwicklung der Erfahrungen mit entsprechenden Qualifizierungs- und Weiterbildungsangeboten
   - Aktivitäten in Interventionen stärker herausstellen